

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

von Sondern Gnaden, auch Irer Nutz und Aufnemens (Benehmens) wegen, aus zeitigen Rath und mit Rechten Wissen, als Herr und Landesfürst, das vorgenannt Dorff von Neuen zu ainen Markht erhebt und die obbemelten unsre und Andre Leuth, so darinnen gesessen und wohnhafft zu Burgern geschöpfft und gemacht, Inen Burkhrecht und alle Gerechtigkeit in allen Handeln (so andre unsre Burger unsrer Merkht in unserm Fürstenthumb Oesterreich ob der Enns gewehndlich haben) begeben. Auch wochentlich an dem Montag ainen Wochen Markht daselbst zu Nschl zu halten vergundt und darzue den obberürten Burkfriedt und gefürste Freyung mit den hernach begriffenen Pitterchen ausgezaigt und gegeben.¹⁾ Daß auch nun hinfüro die obbemelten von Nschl die Fueder Salz in unsern Salzfieden an der Hallstatt ablösen und in die Khueffen zu stoßen, auch das Gehölz daselbst umb (herum), Inmassen das (welches) die von Gmunden und am Lauffen zur stundt haben, gebrauchen mögen ohn meniglichs Irung und Hinternuß. Wir haben Inen auch darfür die Sonder Gnadt getan, daß sy nun hinfüro zu Ewigen Zeiten jährlich zu den Weihnachten under Inen ainen Richter, der inen darvür gefällig sein wirdet, erwählen. So also durch sy erwählt wirdet, gewehndlich Gelübt und Aidt tue und sich deshalben wie andre unsre Richter unsrer Merkht daselbst ob der Enns gegen uns nach Alters Herkommen halten. Darzue haben wir den Obbemelten von Nschl die Freyheit geben, daß khain Pfleger, Landtrichter, Amtmann noch Jemandts Anderer in den obberürten Burgkfridt nicht greifen soll und wenn sich daselbst zu Nschl durch

¹⁾ Eine ermüdende Textwiederholung des Originalen wurde hier weggelassen, ohne daß dadurch etwas Wesentliches verloren ginge.